

# Die Leseratte

*Es war mal eine Leseratte,  
die leider nix zum Lesen hatte.  
Sie suchte dort, sie schnuppert' hier,  
auf einmal roch es nach Papier;  
nach Büchern, alt, mit Lederrücken. „Na endlich“, rief sie  
voll Entzücken:  
„Ein helles Zimmer, Gott sei Dank,  
mit einem vollen Bücherschrank!“*

*Weil sie der Lesehunger plagt – hat ihr ein Kochbuch  
zugesagt:  
„Hausköchin, Magdalena Rettig“ – da stand es, dick und  
bisserl fettig,  
mit Speisen, wo man Mehl und Zimt – und jede Menge Butter  
nimmt,  
und dicke Suppen, fette Braten – da ist die Ratte rund  
geraten:  
„Nein“, rief sie, „nein, das kann nicht sein – ich werd ja  
dicker als ein Schwein!“*

*Sie hüllte sich in feuchte Tücher – und las nunmehr Diät-  
Kochbücher;  
„Gekochte Kost ist tote Nahrung“ – so schrieb ein Doktor mit  
Erfahrung,  
„Viel Wildgemüse, Tee und Kraut“ – genau so hat er  
ausgeschaut!  
„Das will ich nicht“, meint sie bedenklich – „die Leute  
wirken ziemlich kränklich.  
„Vegan und g'sund macht säuerlich – ich hätt es lieber  
bäuerlich.“*

*Weshalb sie in die Ecke kroch – wo es nach Käs und G'selchtem  
roch,  
nach Brot und Milch, nach Schaf und Kuh – und dem, was die  
verdaut, dazu;*

verschlang den Rossegger, den Peter, und dann so zwei, drei  
Wochen später  
von Heinrich Waggerl „Jahr des Herrn“ – das las sie ganz  
besonders gern.

Das Wiesenbuch, das Schwere Blut – die schlichte Sprache tat  
ihr gut.

Dann auch den Stifter, Adalbert – der war zum Schlafen-Geh'n  
viel wert:

Beim „Nachsommer“, ab Seite vier – da schläft man wie ein  
Murmeltier.

Gefallen fand der Lese-Ratz – am Schweizer Autor Richard  
Katz.

Hat seine Bücher durchgelesen – von Afrika und den Chinesen.  
So las die Ratte Jahr um Jahr – bis sie am Lebensende war.

Nun fiel ihr die Entscheidung schwer – wohin der Weg zu  
nehmen wär:

Der Weg zur Hölle war schön breit – mit vielen Büchern dick  
bestreut.

„Was“, schrie der Teufel, „du willst lesen? – Bei uns  
verkehren nur die Bösen!

Hier liest man keine Abenteuer – die Bücher heizen nur das  
Feuer!

Jetzt marsch hinaus und geh nach oben – dort wird man deine  
Künste loben!“

Nun sitzt sie hinterm Himmelstor – und liest den kleinen  
Engeln vor.



*Foto & Copyright: Christoph Kempfer,  
lensflair.at*

Robert Müller

[www.verdichtet.at](http://www.verdichtet.at) | Kategorie: [Von Mücke zu Elefant](#) |  
Inventarnummer: 22144